

NO PASARAN, ERDOGAN – JA ZUM FRIEDEN – NEIN ZUM KRIEG

Wenige Tage nach dem Mordanschlag in Pirsûs (Suruç) durch ein mutmaßliches IS-Mitglied, dem 32 zum Großteil junge Menschen, zum Opfer fielen, eskaliert die AKP-Regierung die Situation in der Türkei zunehmend. Hunderte kurdische, alevitische und linke AktivistInnen wurden bisher verhaftet. Trotz eines Waffenstillstandes bombardiert die türkische Luftwaffe nun seit Freitag PKK-Stellungen in den Kandil-Bergen und setzt den Hauptverhandlungsführer auf kurdischer Seite, Abdullah Öcalan, einer Totalisolation aus. Somit bringen die AKP und der Staatspräsident Erdogan den mühselig aufgebauten Friedens- und Demokratisierungsprozess in der Türkei und in Kurdistan in große Gefahr.

Festnahmeterror der türkischen Polizei

Seitdem 24.7.2015 läuft eine großangelegte Festnahmewelle der türkischen Polizei gegen kurdische, alevitische und linke AktivistInnen. Sie sind mehrheitlich Mitglieder der HDP (die Demokratische Partei der Völker) und der DBP (Demokratische Partei der Regionen), denen die Mitgliedschaft in der PKK vorgeworfen wird. Bei den weiterhin andauernden Verhaftungen wurden bisher (Stand:27.7.) bis zu 1000 Menschen verhaftet und mehrere sogar getötet.

Straßenkämpfe im Stadtteil Gazi in Istanbul

Bei einer Festnahme in Istanbul wurde eine Aktivistin von der Polizei ermordet. Aufgrund der tagelangen Angriffe durch die Polizei auf ihre Beisetzungszeremonie in einem alevitischen Gebetshaus (Cem-Haus) im Stadtteil Gazi, konnte der Leichnam nicht beigesetzt werden. Der Stadtteil Gazi in Istanbul ist seit Beginn der Verhaftungen in einem Ausnahmezustand, wo es zu Auseinandersetzungen zwischen Protestierenden und der Polizei kommt. Die Polizei setzt dabei auch scharfe Munition ein.

Türkische Luftwaffe bombardiert von der PKK kontrollierte Gebiete im Nordirak

Am Tag des Beginns der Festnahmewellen begann die türkische Luftwaffe trotz des Waffenstillstandes, Stützpunkte der PKK im Nordirak zu bombardieren. Unter den Zielen waren auch von ZivilistInnen bewohnte Gebiete. Mehrere Guerilleros der PKK starben bei diesen Angriffen. Die AKP und Staatspräsident Erdogan bringen durch diese Angriffen nicht nur den seit mehreren Jahren mühselig aufgebauten Lösungsprozess zwischen der PKK und der Türkei zur friedlichen Beilegung des Kurdistan-Konfliktes in große Gefahr. Sie stürzen das Land dadurch für eigene Machtpolitische Interessen geradewegs in das Chaos eines Bürgerkrieges, indem sie allen Kräften im Land, die für die Demokratisierung der Türkei eintreten, den Krieg erklären. Auch der bewaffnete Arm der PKK, die HPG, erklärte, dass unter diesen Umständen, ein Waffenstillstand keinen Sinn habe.

Das eigentliche Ziel Erdogans/der AKP ist die absolute Macht in der Türkei

Seit den Parlamentswahlen am 7. Juni 2015 kann die AKP in der Türkei nicht alleine regieren. Die Überwindung der 10%-Hürde (mit 13,1%) und der Einzug der links-liberalen HDP in das Parlament mit 80 Mandaten verhinderte die absolute Mehrheit der AKP. Somit konnte Erdogan auch das von ihm angestrebte, auf ihn zugeschnittene Präsidialsystem nicht einfach so durchsetzen. Der friedliche Kurs der HDP, ihr Einsatz zur Lösung der kurdischen Frage, zur Demokratisierung der Türkei und für die Partizipation aller bisher von gesellschaftlichen Prozessen ausgeschlossenen Gruppierungen, machte sie zu einer großen demokratischen Oppositionspartei, die die Kraft hat, Erdogans autoritären Kurs und seine Alleinherrschaft zu beenden. Die einzige Möglichkeit dazu bietet nur noch eine unter kriegerischen und aggressiven Umständen stattfindende Neuwahl in der Türkei.

Rojava ist Erdogan/der AKP ein Dorn im Auge

Die Revolution in Rojava ist der AKP ein Dorn im Auge. Eine demokratische Selbstverwaltung der Völker unter der Federführung der PYD, die sich von den Ideen Abdullah Öcalans inspirieren lässt, ist der Alptraum des politischen Establishments in der türkischen Regierung.

Sie bricht mit allen antidemokratischen und rassistischen Dogmen, worauf die türkische Republik bisher aufgebaut war. Auch der türkische Ministerpräsident Ahmet Davutoglu erklärte mehrmals genauso wie Tayyip Erdogan, dass sie keine in ihrem Auge „Spaltung“ in Syrien zulassen werden, womit Rojava gemeint ist.

Das AKP-IS Bündnis

Um ihre hegemonialen Ansprüche in Syrien zu erreichen, tolerierte bis unterstützte Erdogans AKP mit allen Mitteln die Terrorbanden des IS, was nicht nur politisch-pragmatische Gründe, sondern auch ideologische Gründe hatte. Nur mit dieser Unterstützung konnte der IS den am 3. August sich jährenden Genozid an die EzidInnen in der Region Shengal (Irak) durchführen. Tausende Menschen, insbesondere ezidische Frauen, wurden durch den IS verschleppt, vergewaltigt, auf Sklavenmärkten verkauft oder auf brutalste Art ermordet. Auch der größte Angriff des IS auf Kobanê ab September 2014 wäre ohne die Unterstützung der AKP nicht möglich. Dass der IS heute nicht mehr von der AKP kontrolliert werden kann, ist für sie eine verkräftbare Nebenerscheinung. Denn dieser war die Kraft, die das Projekt Rojava am Angriff und zum Scheitern bringen konnte. Die aktuellen Bombardierungen der IS sind deshalb nur eine Farce. Das eigentliche Ziel ist die Schwächung der PKK für den eigenen Machterhalt, notfalls mit einem Krieg, wie ihn die AKP mit der Bombardierung ihrer Stellungen auch versucht. Sogar von den BündnispartnerInnen der Türkei, wie dem NATO-Generalsekretär, der Bundesverteidigungsministerin und dem Bundesaußenminister kam ganz klare Kritik an die AKP und ihren Kurs der militärischen Eskalation.

Die BRD, die EU und die NATO unterstützen die Türkei

Die Genehmigung der Waffenexporte an die Türkei und die Stationierung von Patriot-Raketen in der Türkei durch die Bundesregierung, das sture Festhalten am PKK-Verbot durch das Bundesinnenministerium, die starke wirtschaftliche und ökonomische Zusammenarbeit der EU mit der Türkei, die zur Verfügung Stellung von geheimdienstlichen Information an die Türkei durch die NATO oder die Verhaftung von türkischen (ATIK) und kurdischen (Nav-Dem) PolitikerInnen spielen ausschließlich in die Hände des fast schon diktatorisch regierenden Erdogans und seiner AKP. Somit wird ihre Politik in Syrien, die Unterstützung des IS, der Kriegskurs gegen die KurdInnen, der islamistische Kurs gegen AlevitInnen, ChristInnen und Nicht-Gläubige, die neoliberale Wirtschaftspolitik und die krasse Ausbeutung von ArbeiterInnen, die sexistische Politik gegen Frauen oder die autoritäre Politik gegen junge Menschen direkt und indirekt durch die BRD, die EU oder die NATO gefördert.

Wir dürfen nicht mehr weiter zuschauen, wie Millionen Menschen Opfer der Machtbesessenheit von Recep Tayyip Erdogan und seiner AKP werden!!!
Schluss mit dem Kriegskurs der AKP und Reccep Tayyip Erdogans !!!

Wir fordern von der Bundesregierung, dass sie endlich ihre Politik zur Türkei ändert, jegliche Waffenexporte in die Türkei und die Region stoppt sowie ihren Beitrag zur friedlichen Lösung der kurdischen Frage, durch die Aufhebung des PKK-Verbotes, leiste!!!

Rojava muss anerkannt werden.

Es lebe die Geschwisterlichkeit der Völker!!! Hoch die Internationale Solidarität !!!

**Kommt zur Demo am Donnerstag, 30. Juli in München am Stachus um 18:30 Uhr!!!
Kommt zur bundesweiten Demonstration nach Köln, am 8. August 2015!!!**

BUSABFAHRTSZEITENAUS MÜNCHEN: 00:00 Uhr

(Die Nacht vom 7.8. auf den 8.8. – Freitag auf Samstagnacht), vor dem EineWeltHaus

Weitere Infos am 6.8. am offenen Café Global, Ligsalzstr. 8, ab 18:00 Uhr, jedeR ist herzlich eingeladen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Z. Aknese, Westendstr. 101, München, Eigendruck im Selbstverlag